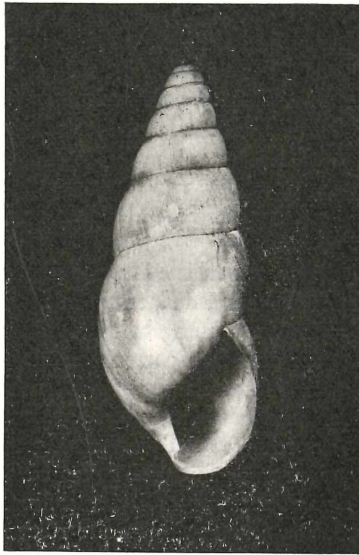


Achatina subcylindrica deisenbecki n. subsp.

Von WERNER BLUME, Göttingen.

Mit 1 Abbildung.

Herr Notar MODELL schickte mir eine Anzahl Landschnecken zur Bestimmung, die von Pater DEISENBECK für ihn in Transvaal gesammelt worden sind. Dabei befand sich eine kleine *Achatina*, die durch ihre eigenartig schlanke Gestalt überaus auffällig erschien. Die genaue Prüfung ergab ihre nahe Verwandtschaft mit *Achatina subcylindrica* PRESTON, und ich möchte sie als eine bisher unbekannte Lokalrasse dieser Art betrachten.



Diagnose Die Unterart unterscheidet sich von der typischen *Achatina subcylindrica* durch ihre größere Gehäusehöhe, die höhere Mündung, vor allem aber durch ihre wesentlich weniger stark gewölbten Umgänge.

Beschreibung Das zylindrisch getürmte Gehäuse besteht aus $8\frac{1}{2}$ Windungen. Der Apex ist stumpf gerundet, die übrigen Windungen sind mäßig gewölbt; die $1\frac{1}{2}$ embryonalen Windungen erscheinen am ausgewachsenen Gehäuse durch Verwitterung etwas rauh, bei jungen Exemplaren sind sie dagegen glatt. Die nächstfolgende Windung zeigt unter der Lupe eine dicht stehende radiale Rippenstreifung von leicht unregelmäßig wellenförmigem Verlauf, die durch die hier beginnende Spiralskulptur leicht gekörnelt erscheint. Die folgenden Windungen sind deutlich dicht radial gestreift; die Streifen steigen von der Naht einer jeden Windung steil zur Basis herab. Die Spiralskulptur ist schwächer entwickelt und verleiht den Windungen in Nahtnähe ein deutlich gekörnelttes Aussehen, das gegen die Windungsbasis bedeutend schwächer wird. Die

7. Windung weist die geschilderte Skulptur bloß an ihrer oberen Hälfte auf, während die Basis nur ganz schwach radial gestreift erscheint. Die letzte Windung ist ziemlich glatt und zeigt nur noch in Nahtnähe einige wenige Spiralfururen. Die Naht erscheint besonders am letzten Umgang durch die in ihrer unmittelbaren Nähe stärker ausgeprägten Radialstreifen leicht unregelmäßig crenuliert. Die Gehäusefarbe ist grünlichweiß bis -gelb ohne irgend welche Flammenzeichnung. Die leicht konkave Spindel ist abgestutzt, die Mündungsspitze spitzförmig gestaltet.

Maße:	H. 50,5	Br. 20,0	H. Mdg. 19,0	Br. Mdg. 11,2	mm Holotypus
	45,6	18,7	18,0	9,5	
	47,2	18,5	19,0	10,0	
	47,6	18,2	18,3	9,9	
	50,0	19,0	19,3	9,9	
	60,4	20,3	20,4	10,9	

Material: Außer dem Holotypus liegen noch 23 Paratypen vor, von denen 5 ausgewachsen sind. Die restlichen 18 Gehäuse gehören verschiedenen Altersstadien an, von denen das jüngste vier Umgänge besitzt. Holotypus SMF 79014; Paratypoiden SMF 79015/6, Slg. MODELL (12) und Slg. BLUME (5).

Vorkommen: Farm Friedenheim n. Nelspruit, Transvaal. P. JOHANN DEISENBECK M.F.S.C. leg. 1951.

Soweit ich feststellen kann, liegt von der typischen *A. subcylindrica* bis heute nur ein ganz geringes Material vor; als Heimat der Art wird Natal angegeben.

Während CONNOLLY die absonderliche Gestalt dieser Art mit Recht hervorhebt und dabei ausdrücklich bemerkt, daß er sie mit keiner anderen der bisher bekannten *Achatina*-Arten in Verbindung bringen könne, betrachtet BEQUAERT *A. subcylindrica* PRESTON als eine Subspecies von *A. pentheri* STURANY. Auf Grund des hier vorliegenden Materials vermag ich mich dieser letzteren Auffassung nicht anzuschließen und betrachte *A. subcylindrica* mit CONNOLLY als eine selbständige Art, die durch ihre äußere Umrißgestaltung, die Form ihrer Mündung und durch die Färbung genügend gekennzeichnet ist. Zu ihr gesellt sich die neue Unterart *deisenbecki*, wozu ich allerdings noch folgenden Vorbehalt aussprechen möchte: Der in der Maßtabelle zuletzt angeführte Paratypus ist durch seine außergewöhnliche Gehäusehöhe von 60,4 mm und den Besitz von 9¼ Umgängen ausgezeichnet. Es ist in der vorliegenden kleinen Serie das einzige so gestaltete Exemplar, und ich möchte in ihm einstweilen nichts anderes als eine Gehäuse-Überbildung erblicken, wie solche ja bei vielen anderen Arten der verschiedensten Familien auch beobachtet worden sind. Sollte sich bei weiterem Material ergeben, daß solche hohen Gehäuse keine Abnormität, sondern vielmehr eine regelmäßige Entwicklung darstellen, dann müßte allerdings daran gedacht werden, der jetzt als Subspecies bewerteten *deisenbecki* den Rang einer selbständigen Art zuzuerkennen.

Schriften.

- BEQUAERT, J. C.: Studies in the Achatinidae, a group of african land snails. — Bull. Mus. Comp. Zool., 105 (1): 1-216. Cambridge, Mass. 1950.
 CONNOLLY, M.: A monographic survey of South-African non-marine Mollusca. — Ann. South Afric. Mus., 33: 1-660. London 1938.
 PILSBRY, H. A.: in TRYON, Manual of Conchology; (2) 17. Philadelphia 1904-1905.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [81](#)

Autor(en)/Author(s): Blume Werner

Artikel/Article: [Achatina subcylindrica deisenbecki n. subsp. 61-62](#)